

Die Anmeldungen gibt es im Internet unter [www.immenhausen.de](http://www.immenhausen.de), im Hallen- und Freibad sowie im Rathaus. Gern können Sie sich auch telefonisch bei uns melden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

#### Magistrat der Stadt Immenhausen

Marktplatz 1

34376 Immenhausen

Frau Andrea Lecke

Telefon: (05673) 503 - 130

Fax: (05673) 503 - 188

E-Mail: [andrea.lecke@immenhausen.de](mailto:andrea.lecke@immenhausen.de)

Internet: [www.immenhausen.de](http://www.immenhausen.de)

#### Hallen- und Freibad Immenhausen

Bernhardt-Vocke-Straße 5

34376 Immenhausen

Herr Thomas Chwalek

Telefon: (05673) 1041

E-Mail: [hallen-freibad@immenhausen.de](mailto:hallen-freibad@immenhausen.de)



## Schulnachrichten

### Freiherr-vom-Stein-Schule Immenhausen

#### Planspiel „POL&IS“

##### Schüler tauschten Rolle mit UN-Generalsekretär

Für drei Tage waren Schülerinnen und Schüler der Freiherr-vom-Stein-Schule Immenhausen UNO-Generalsekretär, japanischer Wirtschaftsminister oder Vertreter von „Ärzte ohne Grenzen“. Der Grund: Die interaktive Simulation „Politik und internationale Sicherheit“ (POL&IS) fand statt. Im Spiel wird in vereinfachter Weise der politische, wirtschaftliche und militärische Aufbau der Welt nachgestellt. Die Simulation wird von Jugendoffizieren der Bundeswehr betreut und vor allem mit Jugendlichen unter der Aufsicht von Lehrkräften durchgeführt. „Die Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen schlüpften dabei für vier Tage in die Rolle von Staats- und Regierungschefs, Ministern, UN-Generalsekretären, Pressevertretern und internationalen Hilfsorganisationen“, so Kristof Bürmann, der das Spiel an die Schule geholt hatte. Als Regierungschef oder Minister in elf Regionen haben die Schüler politische Probleme gelöst, Bündnisse geschlossen und den Wohlstand ihrer Bevölkerung gesichert. Auch die Vereinten Nationen, die Weltbank, die Weltpresse und Nicht-Regierungsorganisationen (z.B. Greenpeace) sind als Akteure dabei. Alle üben Einfluss auf das Weltgeschehen aus. Nationale und internationale Beziehungen in Politik, Wirtschaft und Sicherheit werden so deutlich.

##### Zusammenhang von Wirtschaft und Politik verstanden

Ziel war es dabei ein Gefühl für die Komplexität internationaler Beziehungen zu erhalten. Dafür wurden Verhandlungen geführt, Krisen und Konflikte bewältigt, Verträge geschlossen, Interviews geführt, Erklärungen abgegeben und Reden gehalten, so dass neben dem politischen Schwerpunkt dieses Unterrichtsprojekts hier auch ganz deutlich fächerübergreifendes Lernen und Bereiche der Methoden- und Sozialkompetenz im Vordergrund standen. „Auch die Wirkung sozialer Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Konfliktmanagement wird erkennbar. Zudem werden Rhetorik und Präsentationstechniken geübt“, so Bürmann. Er sah deshalb das Planspiel auch als gute Übung für das freie Sprechen, das Halten von Vorträgen und Referaten.

Lehrer Jan Rehmann hat die Schülerinnen und Schüler in den Tagen beobachtet und war am Ende trotz anfänglicher Skepsis vom Konzept des Planspiels überzeugt: „Sie waren jetzt in diesen Tagen mit den Problemen anderer Länder beschäftigt und das hat wahrscheinlich bei Jedem zum Nachdenken geführt.“

#### Konflikte friedlich lösen



Fotos: Bürmann (nh)



Sebastian Leitsch, Jugendoffizier der Bundeswehr des Wehrbereichskommandos II in Fritzlär, begleitet die Jugendlichen und führte durch das Spiel. Für ihn steht im Mittelpunkt, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, dass regionale Entscheidungen globale Auswirkungen haben und wie man Konflikte friedlich löst.

Lehrer Kristof Bürmann war am Ende von dieser ungewöhnlichen Unterrichtswoche überzeugt: „Die Schülerinnen und Schüler haben neue Methoden erlernt, sich sicherer im Präsentieren und der freien Rede und haben politisch neue Einblicke gewonnen.“

INFO| POL&IS (Politik & internationale Sicherheit) ist ein von der Bundeswehr durchgeführtes, interaktives Planspiel, das politische, ökonomische und ökologische Aspekte der internationalen Politik berücksichtigt. Im Spiel wird in vereinfachter Weise der politische, wirtschaftliche und militärische Aufbau der Welt nachgestellt. Innerhalb der eigenen Region müssen Prozesse in Gang gebracht und Entscheidungen vorangetrieben werden. Um das politische Tagesgeschäft abzuwickeln, kommunizieren die Teilnehmer entweder direkt miteinander in Gipfeln und Konferenzen oder indirekt durch Regierungserklärungen und Pressemitteilungen. Dabei üben sie, frei zu sprechen, ihr Anliegen und sich selbst zu präsentieren sowie sich in andere hineinzuversetzen. Sie trainieren, sich auf wechselnde Situationen flexibel einzustellen und in dynamischen politischen Entwicklungen besonnen zu bleiben. Die Teilnehmer entwerfen eigene Ideen und Visionen, um die vielfältigen Herausforderungen zu bewältigen. Um sie zu verwirklichen, müssen sie andere überzeugen und Mehrheiten mobilisieren. All dies sind Schlüsselqualifikationen für Schule, Ausbildung und Studium. (Bearbeitete nach „wikipedia“)

## Eine Woche ohne Handy

#### Experiment an der Gesamtschule Immenhausen



Foto (Leitschuh,nh): Constanze Holzgel und Annika Krug  
(Schulsozialarbeiterinnen der Schule)

IMMENHAUSEN/ESPENAU/REINHARDSDHAGEN. Einige mutige Schülerinnen und Schüler der Freiherr-vom-Stein Schule werden in der Woche vom 23. bis 27. Juni 2014 auf ihr Handy verzichten und an dem Experiment „Zurück ins letzte Jahrtausend“ teilnehmen. Ziel des Projekts ist die Sensibilisierung im Umgang mit dem Handy und das Erlernen eines verantwortungsvollen Umgangs.

Begleitet werden die Freiwilligen von der Schulsozialarbeiterin Constanze Holzgel, die das Projekt konzipiert und angeregt hat. „Wir möchten vom Alltagsbeherrscher zum Alltagsbegleiter“ so Holzgel zur Idee des Projekts. Neben den Erfahrungen durch den Verzicht wird es auch um Datenschutz, Schutz der Persönlichkeitsrechte und Urheberrechte im Internet gehen. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, die Erfahrungen in täglichen Treffen zu reflektieren und sich mit den anderen auszutauschen. Holzgel: „Einfach wird es sicherlich nicht, denn die meisten der Schülerinnen und Schüler können sich nicht vorstellen auf ihr Handy zu verzichten, auch, wenn sie manchmal genervt sind von den vielen Nachrichten, die sie über WhatsApp oder facebook erreichen.“ Sie ist gespannt, wie die Lebenserfahrung ohne Handy sein wird und welche Konsequenzen sich für die Schülerinnen und Schüler daraus ergeben werden.